



Foto: © Danube Private University

Salvator mundi, Leonardo da Vinci, im Hintergrund der Dom zu Florenz

GENIE UND VISION

Die Danube Private University (DPU) sieht es als wichtige Aufgabe an, ihren Studierenden exzellente Fachkompetenz in Medizin sowie Zahnmedizin zu vermitteln und darüber hinaus, einem humanistischen Leitbild folgend, im Sinne eines „Studium generale“ auf extracurricularer Ebene einen weiten Horizont in einem College-Umfeld zu eröffnen.

Stefanie Arco-Zinneberg, MA, unternahm im Rahmen dieses transdisziplinären Ansatzes einen philosophischen Spaziergang durch die Renaissance.

Was fällt Ihnen zur Epoche der Renaissance ein?

Arco: Ad hoc denke ich an das humanistische Leitbild der Danube Private University (DPU) und an Leonardo da Vinci. Seine anatomischen Studien, die er auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse beginnend zum Ende des 15. Jahrhunderts mit Wirkung bis in die Gegenwart zu Weltrang führte.

Was macht Leonardo da Vinci für Sie einzigartig?

Er war ein Universalgenie. Wissenschaft und Kunst gingen in seinem Oeuvre eine Symbiose ein. Er war mit einer intrinsischen Motivation für Entdeckergefreude gesegnet, schon zu Lebzeiten beeindruckte er durch seine futuristischen Erfindungen. Der Facettenreichtum seines Spektrums ergab sich unter anderem durch seine Freundschaft mit Luca Pacioli, Franziskanermönch und Mathematiker, im Zuge

derer er hervorragende Kenntnisse auf dem Gebiet der Geometrie und Algebra erlangte. Maßgeblich war hierbei die „Divina Proportione“.

Was bedeutet die „Divina Proportione“?

Sie meint im Grunde das seit dem 19. Jahrhundert als „Goldener Schnitt“ bezeichnete Streckenverhältnis der Teilung im inneren und äußeren Verhältnis, die Zahl 1,6180339887, vertreten durch den griechischen Buchstaben Phi, das erstmals in antiken Schriften durch Euklid nachgewiesen wurde, von damals bis heute Denker zahlreicher Disziplinen inspiriert und dabei eine methodische Effektivität sowie visuelle Harmonie impliziert.

Was bedeutet diese in Bezug auf Leonardo da Vinci?

Luca Pacioli brachte die Mathematik in einen



Foto: © Danube Private University

STEFANIE ARCO-ZINNEBERG, MA

Stefanie Arco-Zinneberg, MA, ist Miteigentümerin der Danube Private University (DPU) sowie als Direktorin für Marketing und Management operativ an dieser tätig.

An der DPU sind derzeit über 2500 Studierende aus 66 Nationen für graduale und postgraduale Studien- und Universitätslehrgänge in der Human- und Zahnmedizin inskribiert. Die Universität befindet sich in Krems an der Donau, im UNESCO Weltkulturerbe Wachau und damit in einer der attraktivsten Regionen Österreichs.

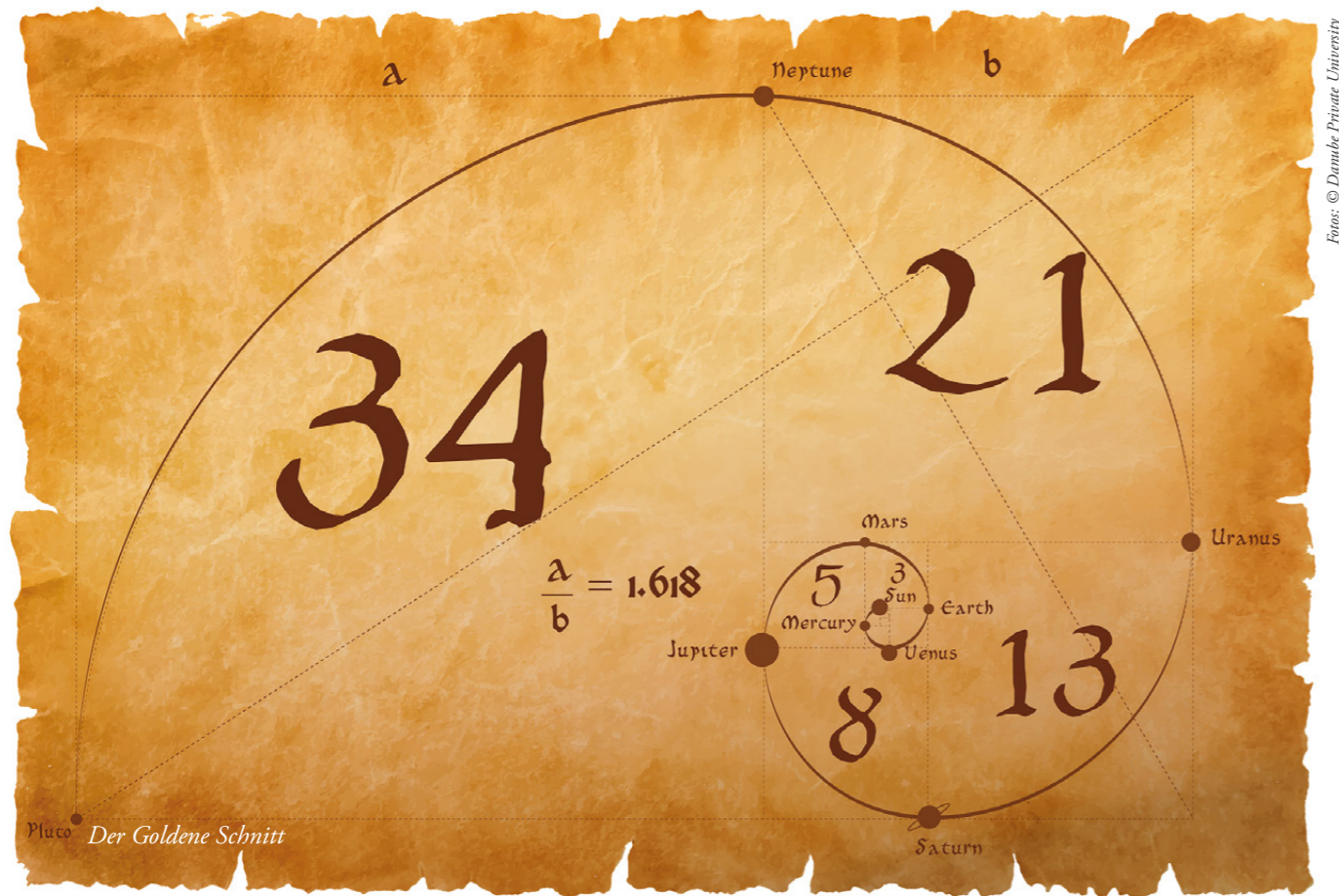
theologisch-philosophischen Zusammenhang, aus dem eine göttliche Wahrnehmung des Verhältnisses hervorging: Die Einzigartigkeit des Wertes ist in der Einmaligkeit Gottes widergespiegelt, die drei geometrischen Strecken stellen die Dreifaltigkeit dar, die Irrationalität der unendlichen Folge natürlicher Zahlen wird mit dem unergründlichen Gott verglichen, die Eigenschaft der Selbstähnlichkeit weist auf die Allgegenwart des Herrn hin und ebenso, wie Gott dem Weltall die „Quintessenz“ verleiht, verhält sich der Goldene Schnitt zum Dodekaeder, welches vom Ganzen losgelöst nicht konstruiert werden kann.

Leonardo da Vinci zeigte sich avantgardistisch, er verkörperte eine humanistische, wissenschaftliche und künstlerische Wahrnehmung, die offen dafür war, Traditionen herauszufordern und neue Wege der Ausdrucksformen zu erforschen. In Italien konnte er seine anatomischen Studien an Menschen und Ochsenherzen nicht weiterführen, da Papst Leo X. diese nicht goutierte. Daraufhin nahm er die Einladung des 21-jährigen Franz I., König von Frankreich, an, der ihm im Loiretal alle Möglichkeiten gab, seinen Geist zu entfalten. Leonardo da Vinci stellte für sich die Wissenschaft an diesem Punkt seines Lebens damit

Foto: © Danube Private University



Leonardo da Vinci: „genius universalis“



Fotos: © Danube Private University

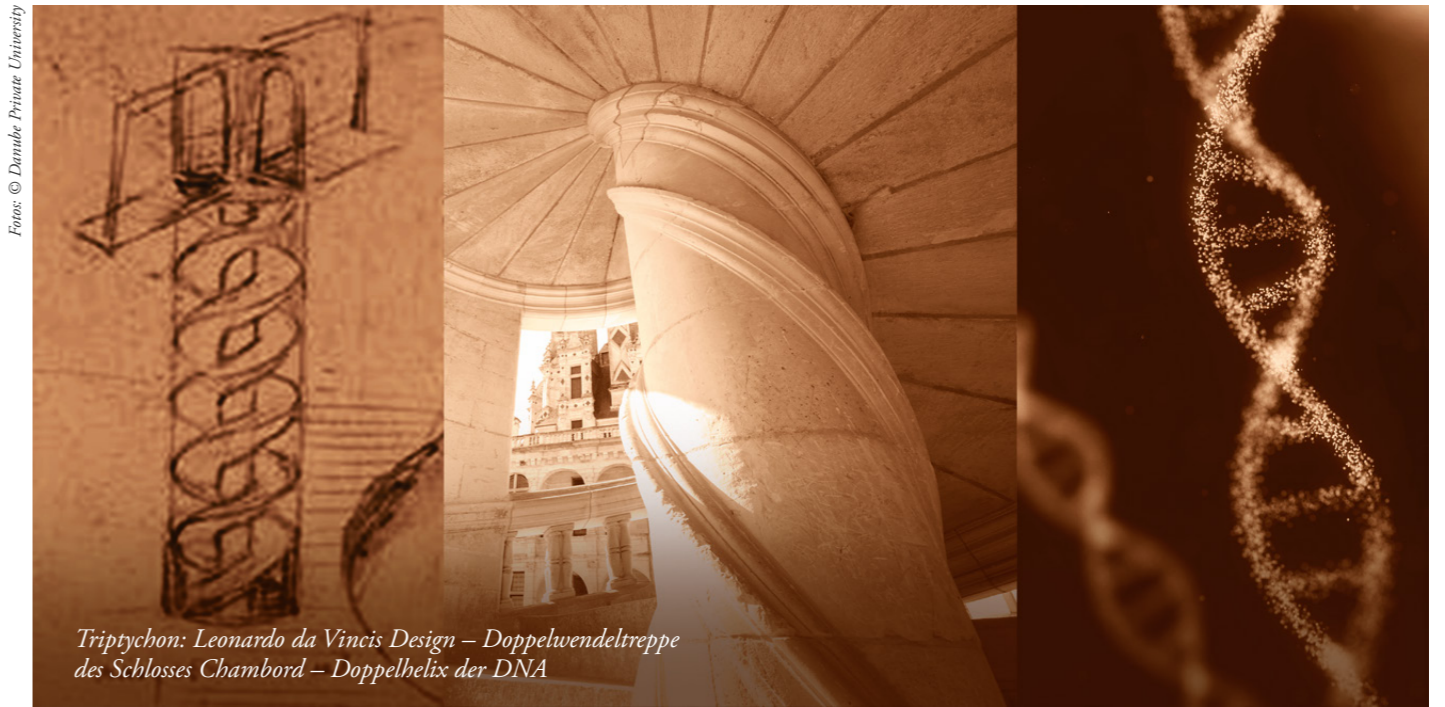
über die göttliche Wahrnehmung. Er interpretierte mathematisch, physikalisch und war dabei an Gesetze gebunden, fand aber gleichsam einen künstlerischen Weg, die Schöpfung zu verstehen.

Für mich äußerst eindrücklich ist in diesem Zusammenhang sein innovatives architektonisches Design der Doppelwendeltreppe des Schlosses Chambord, das er in dieser Schaffensphase mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit realisierte.

Diese Zentraltreppe des multidimensional beeindruckenden Bauwerks, welches 1981 zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt wurde, ist ein Kunstwerk im Kunstwerk. Auf den ersten Blick erscheint diese wie eine einzige Struktur, weitet man den Blick, so präsentiert sie sich als doppelläufig in zwei separaten, spiralförmigen Ranken, die sich in den Prunksaal des Schlosses hinaufschlängeln. Eine Besonderheit ist, dass zwei Menschen die Treppe zeitgleich hinauf- und hinabsteigen können, ohne sich dabei zu begegnen.

Leonardo da Vinci verlieh der Treppe die symbolische Bedeutung der „stetigen Erneuerung des Lebens“.

Heutzutage lässt sich sagen, dass diese Treppe in ihrem Aufbau der menschlichen DNA gleicht, die – erst im 20. Jahrhundert durch James Watson und Francis Crick entschlüsselt – den gesamten Bauplan für alle Teile unseres Lebens, den genetischen Code, ausmacht.



Fotos: © Danube Private University

Ich induzierte, dass Leonardo da Vinci demnach der Gestalt seiner Erfindung eine anatomische Bedeutung zumäß, die er nicht offensichtlich zuordnen konnte, die allerdings, rund 500 Jahre später wissenschaftlich belegt, eine der größten Errungenschaften in der Forschung darstellt.

Es erschien mir, er hätte mit der Treppe sein anatomisches Wissen, als Pionier des Mediums „Zeichnung“, zum Ende seines Lebens, Anfang des 16. Jahrhunderts, in einem baulichen Kompendium vollendet und verewigt.

Ich fragte mich, ob Leonardo da Vinci aus seiner Genialität heraus die Fähigkeit besaß, über ästhetische Wahrnehmung naturwissenschaftlich-phänomenische Rückschlüsse zu ziehen oder die menschliche Wahrnehmung in der DNA verankert sei. Meiner Neugier folgend, beschloss ich, seinem Vorbild nach einen Wissenschaftler zu konsultieren.

Herr Professor Pries, wie lautet Ihre Antwort?

Pries: Leonardo da Vinci hat in einzigartiger Weise vermocht, Kunst, Wissenschaft und Technologie zu verbinden. In all diesen Bereichen war er nicht nur kenntnisreich, sondern selbst ein herausragender Exponent an vorderster Front der Entwicklung. Seine anatomischen Studien und technischen Entwürfe sind genauso bahnbrechend und prägend wie seine Kunstwerke „Mona Lisa“ oder „Das letzte Abendmahl“. Dabei stehen seine ästhetischen Fähigkeiten in einem stetigen Dialog mit seinen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen. In seiner Zeichnung zum vitruvianischen Menschen werden die anatomische



Fotos: © Danube Private University

**UNIV.-PROF.
DR. AXEL R. PRIES, MD**

*Pro-Rektor Humanmedizin
der Danube Private University (DPU),
Head of World Health Summit (WHS),
vormals Dekan der Charité Berlin*

und die ästhetische Perspektive mit geometrischen und mathematischen Vorgaben ergänzt. Dabei sind alle drei Komponenten – Ästhetik, Anatomie und Geometrie – gleichberechtigte und notwendige Bestandteile seiner umfassenden Analyse der „conditio humana“ und machen dieses Werk zu einem der meistreproduzierten und meistzitierten der Weltgeschichte.

Seine einzigartige Fähigkeit zur Synthese ästhetischer und funktionaler Aspekte in einem einzelnen Werk unterliegt auch dem Geheimnis der Wendeltreppe in Chambord. Die Ausführung als doppelte, gegenläufige Schraube erzeugt für alle Nutzer ein besonderes, ästhetisch-kommunikativ stimulierendes Erlebnis: Wenn eine Person die Treppe hinauf- und eine andere hinuntergeht, sehen sie sich gegenseitig und erwarten, sich zu treffen. Sie kommen einander näher, verlassen aber die Treppe wieder, ohne sich physisch zu begegnen. Es findet Kommunikation bei Wahrung von Distanz statt.

Es fällt schwer, hier keine Beziehungen zur DNA-Doppelhelix zu sehen. Das Bauprinzip als Doppelschraube ist das gleiche und auch in der Funktion finden sich überraschende Analogien. Die beiden komplementären Basenstränge kommunizieren in der DNA – aber sie bewahren ihre Identität und verschmelzen nicht. Gerade diese Eigenständigkeit bei inhaltlicher Komplementarität erlaubt es, die Stränge voneinander zu trennen, jeweils den fehlenden, komplementären Strang zu regenerieren und so das Erbgut für die Zellteilung zu duplizieren.

Das konnte Leonardo da Vinci nicht wissen. Aber wenn er sagt, dass die Form seiner doppeläufigen Treppe die „stetige Erneuerung des Lebens“ symbolisiert, so kommt man nicht umhin, seine visionäre Kraft zu bewundern. Offensichtlich hatte er die regenerative Kraft einer Struktur erkannt, die Partner in eine enge, geregelte Kommunikation bringt – sie jedoch nicht miteinander verschmelzen lässt!

Welche Conclusio ziehen Sie aus dieser Aussage?

Arco: Es ist eine Imagination: Inmitten der wilden Auen der Loire, Flora und Fauna in Einklang, in der Ferne auf Leonardo da Vincis Faszinosum blicken und sich gleichsam bewusst sein, dass der Falke seit Tausenden von Jahren seine Beute im Flug der goldenen Spirale schlägt und damit sein Überleben sichert. In dynamischer, auch spannungsvoller Lebendigkeit entfaltet sich der Einzelne im Maß der Natur frei zur vollen Blüte des Seins in Verbundenheit des Ganzen zur schöpferischen Harmonie. Alles ist mit allem verbunden, eine stetige Renaissance.



Stefanie Arco-Zinnebergs Imagination

Foto: © Danube Private University

INFOBOX

Danube Private University (DPU)
Steiner Landstraße 124
3500 Krems an der Donau
AUSTRIA



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Austria

Kontakt

Mag. (FH) Nicole Pröll
Assistenz Direktorat Marketing
und Management
nicole.proell@dp-uni.ac.at
www.dp-uni.ac.at



Spiel „4 gewinnt“ mit
jedem Untergrund:

**Play
SWIFT**

Die ersten 500
SWIFT als 1st Edition
schon ab € 15.490,-¹⁾



Der neue SWIFT

mit optionalem ALLGRIP AUTO Allradsystem ist der perfekte Spielkamerad auf jedem Untergrund. Es schaltet sich automatisch ein und sorgt so für zusätzliche Traktion auf den Hinterrädern. Volle Punktezahl gibt es auch für den leistungsstarken und sparsamen 1.2-Liter Mild-Hybrid-Motor, das neue Design und modernste Sicherheitsfunktionen. Wer hätte das gedacht! Mehr auf www.suzuki.at

Verbrauch „kombiniert“: 4,4-4,9 l/100 km
CO₂-Emission 98-110 g/km²⁾



1) Unverbindlich empfohlener Richtpreis abzüglich € 500,- 1st Edition Bonus, € 1.000,- Finanzierungsbonus und € 500,- Versicherungsbonus, 20% MwSt. und NoVA sowie inkl. der Maximalbeträge für §6a NoVAG – Ökologisierungsgesetz. Die 1st Edition besteht aus 1st Edition Dekor (Badge auf der B-Säule, Einstiegsleisten, Streifen Dekor; alles auf Fahrer- und Beifahrerseite, inkl. Montage), 1st Edition Badetuch, Suzuki Badetasche, 1st Edition Frisbee. Finanzierungsbonus gültig bei Abschluss einer Finanzierung über Suzuki Finance – ein Geschäftsbereich der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich. Versicherungsbonus gültig bei Abschluss einer Versicherung über GARANTA Österreich Versicherungs-AG. Angebot gültig solange der Vorrat reicht, bei allen teilnehmenden Suzuki Händlern. 2) WLTP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfotos. Mehr Informationen auf www.suzuki.at oder bei Ihrem Suzuki Händler.